

A-4502 St. Marien, Mühlenstraße 1, Tel.: 0043 (0)7227 – 80 1 88, FAX: 0043 (0)7227 – 80 1 88 – 77

[www.meinbuecherdienst.at](http://www.meinbuecherdienst.at)[office@meinbuecherdienst.at](mailto:office@meinbuecherdienst.at)

074I

## Sachverständiger beweist live: CO<sub>2</sub>-Werte unter Masken gesundheitsschädlich und die Gefahren durch die geplanten Impfungen



### Manche „Corona-Spätfolgen“ decken sich mit CO<sub>2</sub>-Vergiftungserscheinungen!

Der gerichtlich beeedete Sachverständige Ing. Dr. Helmut Traindl hat vor laufender Kamera die CO<sub>2</sub> Werte unter einer selbstgemachten und zwei handelsüblichen Corona-Schutzmasken gemessen. Dabei stellte sich heraus, daß die für Arbeitsplätze zulässigen Höchstwerte um das vielfache überschritten wurden. Das bedeutet nicht nur, daß den Bürgern ein gesetzwidriger Zustand verordnet wurde, eine solche Atemluft gilt nach allen medizinischen Erkenntnissen auch als

**akut betäubend und gesundheitsgefährdend.**

Bild: Ing. Dr. Helmut Traindl Es gab immer wieder verhaltene Medienberichte aber auch Aussagen in sozialen Medien, daß die Atemluft, die sich unter Corona-Schutzmasken staut, gesundheitsbedenklich sein könnte. So genannte Faktenchecker, die sich allerdings häufig als tendenziöse Erfüllungsgehilfen der Regierungen entpuppen und alles andere als unabhängig finanziert werden, **legten bislang scharfen Protest ein** und denunzierten solche Aussagen als „Fake News“. **Die Live-Messungen strafen solche „journalistischen Leistungen“ aber selbst als obrigkeitgefällige Märchengeschichten.**

### Massive Überschreitungen der gesetzlich erlaubten Grenzwerte

Ing. Dr. Traindl, gerichtlich beeedeter Sachverständiger, Ingenieur für technischen Umweltschutz, technische Chemie und Erdwissenschaften führt in diesem Video nicht nur Messungen durch sondern erklärt im Detail die gesetzlichen Grundlagen in Österreich und Deutschland. **Würden die erlaubten Grenzwerte an einem Arbeitsplatz auch nur kurz dermaßen überschritten, wie sie unter den Coronamasken auftritt, müßte man mit ernstesten Konsequenzen bis zur Betriebsschließung rechnen.** So ist in Österreich gemäß der **Grenzwertverordnung 2018 ein Maximalwert von 0,5 Prozent mit kurzen Überschreitungen in Richtung 1 Prozent erlaubt.** Diese Grenzwerte sind für die Arbeitszeit von 8 Stunden täglich bzw. 40 Stunden pro Woche verordnet worden. **Daraus ergibt sich eine Überschreitung um das 10- bis 20-fache der erlaubten Werte durch die Maske.**

### Deutschland: „inakzeptabel“ ab 2 % CO<sub>2</sub>

Auch aus Deutschland sind die entsprechenden Vorgaben und Studien im Internet frei verfügbar. So erklärt das **Umweltbundesamt** in einem umfangreichen Papier aus 2008, daß Konzentrationen unter 1.000 ppm unbedenklich sind. **Der Grenzwert für Wohnräume beträgt in Deutschland 1.500 ppm. Werte ab 2.000 ppm gelten hingegen als „inakzeptabel“.** Ppm steht für „Teile pro Million“, ein Prozent sind demnach 10.000 ppm. **Die live gemessenen 50.000 ppm überschreiten also den „inakzeptablen“ Wert um das Fünfundzwanzigfache.**

### Menschen nehmen Atemluft ab 1 % CO<sub>2</sub> als „unbefriedigend“ wahr

In einem Ministeriums-Papier aus Österreich **„Richtlinie zur Bewertung der Innenluft“** wurde festgehalten, daß Menschen ab einem CO<sub>2</sub>-Gehalt von 1.000 ppm damit beginnen, ihre Atemluft als „unbefriedigend“ wahrzunehmen. Bei 3.000 ppm sind es bereits 50 Prozent der Menschen, welche die Luft als unzufriedenstellend wahrnehmen.

### **Ab 4 Prozent „betäubend“, ab 8 Prozent tödlich**

Im Video wird auch erklärt, welche ernstesten Folgen zu hohe CO<sub>2</sub>-Werte für Menschen haben, wobei die Richtwerte stets für gesunde Menschen gelten. Gesundheitlich beeinträchtigte Menschen können schon bei geringeren Werten auf ernste Probleme stoßen. **CO<sub>2</sub> ist für den Menschen eigentlich ungiftig, verhindert in zu hohen Konzentrationen aber die Aufnahme von Sauerstoff.** Es gilt: **Eine Konzentration von acht oder mehr Prozent CO<sub>2</sub> in der Atemluft über eine Dauer von 30 bis 60 Minuten kann zum Tod führen.** Davor entstehen Kopfschmerzen, Konzentrationsschwäche und Bewußtlosigkeit. Als physikalisches Problem erweist sich, daß CO<sub>2</sub> ein schweres Gas ist und dazu tendiert, sich abzusenken und in geeigneten Senken zu sammeln.

**Vier bis fünf Prozent gelten als „betäubend“.** In einem **Artikel über Gärgas-Risiken** erklärten die Wissenschaftler DI Harald Scheiblhofer und Ing. Herbert Stifter die Gefahrenstufen detailliert: Demnach können ab 0,5% bereits Schläfrigkeit und Konzentrationsschwächen auftauchen, ab 2% sind Atemfrequenz und Puls erhöht, das Atemzentrum gereizt. Ab vier Prozent treten Durchblutungsprobleme im Gehirn auf, Schwindel, Brechreiz und Ohrensausen sind

möglich. Das tückische an CO<sub>2</sub> ist der Umstand, daß man es nicht riechen kann, also weitgehend ohne Vorwarnung in sein Verderben läuft. In Deutschland kamen **nach dem tragischen Todesfall einer 13-jährigen Schülerin** erste Fragen auf, welche wohl erst durch die Obduktion zu klären sind. Inzwischen sind bereits zwei weitere Schülerinnen unter gleichen Bedingungen gestorben!

### **Manche „Corona-Spätfolgen“ decken sich mit CO<sub>2</sub>-Vergiftungserscheinungen**

Im Video wird noch auf ein Nebenthema hingewiesen. **So äußerten sich am 6.9. mehrere Allgemeinmediziner in der Kronen-Zeitung zu von ihnen wahrgenommenen Spätfolgen einer Corona-Infektion: „Die Betroffenen – viele von ihnen hatten sich in Skiurlaube angesteckt, sind eher jung und galten „davor“ als topfit – klagen vor allem über Atemlosigkeit, peinigende Kopfschmerzen und ständige Müdigkeit“. All diese Symptome decken sich aber auch mit den medizinisch belegten Folgen, die bei zu hoher CO<sub>2</sub>-Konzentration in der Atemluft zu erwarten sind.**

<https://www.wochenblick.at/sachverstaendiger-beweist-live-co2-werte-unter-masken-gesundheitsschaedlich/>

### **Virologe Streeck: „Masken sind Nährboden für Bakterien und Pilze“**

Osnabrück/Bonn. Der Bonner Virologe Hendrik Streeck sieht den Einsatz von Atemmasken im Alltag wegen der oft falschen Anwendung skeptisch. **„Die Leute knüllen die Masken in die Hosentasche, fassen sie ständig an und schnallen sie sich zwei Wochen lang immer wieder vor den Mund, wahrscheinlich ungewaschen“**, sagte Streeck der "Neuen Osnabrücker Zeitung" (NOZ). **„Das ist ein wunderbarer Nährboden für Bakterien und Pilze“, so der Direktor des Instituts für Virologie der Universitätsklinik Bonn.**

#### **Masken können Ansteckungsrisiko erhöhen**

**Auch die Weltgesundheitsorganisation (WHO) sieht das allgemeine Tragen von einfachem Mund- und Nasenschutz in der Öffentlichkeit weiter skeptisch.** Sie hatte ihre bis dahin kritische Haltung gegenüber dem Tragen von Mundschutz in der Allgemeinbevölkerung zwar kürzlich geändert: Selbstgemachte Masken aus Stoff oder solche aus dem Supermarkt seien durchaus empfehlenswert in öffentlichen Verkehrsmitteln, Läden und anderen Einrichtungen, wo ein Abstand von mindestens einem Meter nicht eingehalten werden könne, heißt es in Anfang der Woche veröffentlichten Empfehlungen.

#### **Die Organisation warnte aber erneut, daß solche Masken das Risiko einer Ansteckung auch erhöhen können.**

Etwa, wenn die Masken oft angefaßt oder zeitweise nach unten ans Kinn und dann wieder über Mund und Nase gezogen würden. Außerdem könne ein falsches Sicherheitsgefühl die Träger veranlassen, weniger oft die Hände zu waschen oder weniger Abstand zu halten. Die Masken seien nur sinnvoll, wenn sie sachgemäß verwendet und alle anderen Vorgaben eingehalten würden, so die WHO.

### **Coronaviren sind nicht das Problem-bleiben Sie besonnen!** (27.9.2020 Dr. Wolfgang Wodarg)

In Europa sollen 400 Millionen gesunde (!) Menschen einem in absehbarer Zeit nicht abschätzbaren Risiko für Leben und Gesundheit ausgesetzt werden. **Die Behauptung "die Impfung rettet" ist irreführend und verharmlosend.** Es handelt sich eben nicht um eine bisher übliche „Impfung“ mit zugeführten Antigenen, sondern um eine **flächendeckend geplante gentechnische Veränderung der betroffenen Menschen.** **Bei den geplanten Maßnahmen handelt es sich um hochriskante Eingriffe in genetisch gesteuerte Vorgänge in unseren Körperzellen.** Grob fahrlässig sind solche Eingriffe, wenn sie nicht ausreichend klinisch erprobt und nicht lange genug nachbeobachtet werden. **Auch die vielfältig möglichen Immunreaktionen auf solche Veränderungen unserer Körperzellen können oft erst nach mehreren Jahren zu Krankheiten führen.**

Die bereits jetzt bekanntgewordenen Komplikationen bei Versuchspersonen lassen die weiteren Risiken für schwere immunologische Schäden erahnen. Die weltweit laufenden Studien der konkurrierenden Impfstoffentwickler sind wegen der hohen Renditerwartungen sehr intransparent. **Die Indikation für Massenimpfungen wird selbst im Falle überschaubarer Nebenwirkungen immer fraglicher, da in der Bevölkerung infolge jährlichen Kontakt mit Coronaviren bereits eine zelluläre Herdenimmunität besteht.**

**Welche Zellen gentechnisch verändert werden (Targets), wie die bereits gemeldeten Komplikationen zu werten sind, oder gar wie sich der Haftungsausschluß auswirkt, der den Impfstoffherstellern von den Regierungen zugesichert wurde, bleibt im Dunkel.**

Wenn es um viel Geld geht, passiert sehr häufig das, was nicht sein soll.

**Das Impfgeschäft hat mit verantwortlichem, wissenschaftlich fundiertem Handeln wenig gemein!**